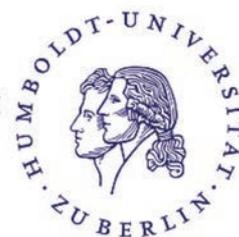


Walter Hallstein-Institut
für Europäisches Verfassungsrecht



2013

TÄTIGKEITSBERICHT
Humboldt-Universität zu Berlin



Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Einleitung	2
2. Zielsetzung des Instituts	4
3. Aufbau des Instituts und Erweiterung der Kooperation	4
Leitung und Mitarbeiter	5
Förderverein	6
Die Walter Hallstein-Bibliothek	6
Die Webseite des WHI	7
Das European Constitutional Law Network (ECLN)	7
Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG)	8
Kompetenznetzwerk für das Recht der zivilen Sicherheit in Europa (KORSE)	8
4. Forum Constitutionis Europae (FCE)	9
5. Humboldt-Reden zu Europa (HRE)	9
6. Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates“	10
Entwicklung und Zusammensetzung	10
Konzept	11
Wissenschaftliches Begleitprogramm	12
7. Werkstattgespräche zum Europäischen Verfassungsrecht	13
8. Kooperationen mit EU-Institutionen	13
9. Transfer der wissenschaftlichen Tätigkeiten des WHI	14
Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice	14
Prof. Dr. Frank Hoffmeister (Europäische Kommission, WHI Senior Fellow)	15
Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale) (Universität Bielefeld, WHI Senior Fellow)	16
Prof. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London) (Universität Konstanz, WHI Senior Fellow)	19
Prof. Dr. Stephan Wernicke (Deutscher Industrie- und Handelskammertag, WHI Senior Fellow)	21
Prof. Dr. Steffen Hindelang, LL.M. (Sheffield) (Freie Universität Berlin, WHI Senior Fellow)	22
Dr. Mattias Wendel, Maîtr. en droit (Paris 1)	24
Edgar Lenski (Bundesministerium der Wirtschaft und Energie, WHI-fellow)	26
10. Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht / WHI-Papers	26
11. Internationaler Forscheraustausch	27
Gastforscher	27
12. Beteiligung an der Lehre	27
LL.M.-Programm	27
Seminar und Exkursion – “Europa vor Ort”	28
Model European Union Conference	29
13. Kontakt	33

* 1. Einleitung

Das Jahr 2013 war weiterhin von der Finanzkrise geschüttelt, und so war es primär dieses Thema, das auch die Agenda des WHI bestimmte.

Ein Höhepunkt des Jahres war der Vortrag des finnischen Ministers für europäische Angelegenheiten und Außenhandel, *Alexander Stubb*, über das Thema "Europe – Life, Liberty and the Pursuit of Happiness", der ganz entgegen der Krisenstimmung die besonderen Erfolge der Union hervorhob und für eine entschiedene Stärkung der EU eintrat. Ebenso setzte der gerade neu gewählte tschechische Staatspräsident *Milos Zemann* in seiner engagierten Humboldt-Rede zu Europa sehr deutliche pro-Europäische Akzente, bis hin zur Entwicklung einer europäischen Verteidigungspolitik mit entsprechenden Zuständigkeiten der Union. Weitere Humboldt-Reden zu Europa konnten 2013 leider nicht realisiert werden, nachdem diverse eingeladene Redner infolge der Krise oder wegen innerstaatlicher Wahlen ihre Teilnahme absagen mussten. Auch das FCE konnte nach der Beendigung der Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung aus eigenen Mitteln des WHI nur mit einer Rede am Leben gehalten werden. Wir hoffen auf eine Beruhigung in der Politik und dank einer Kooperationsperspektive ab 2014 auf bessere Zeiten.

Mit großer – auch verfassungstheoretischer Tiefe – prägten die Vorträge im Rahmen des Graduiertenkollegs „Verfassung jenseits des Staates“ das Leben des WHI im Jahre 2013. Hier konnte der interdisziplinär zusammengesetzte Kreis von bis zu 20 Doktorandinnen und Doktoranden, Postdocs und Forschungsstudierenden zusammen mit anderen Gästen aus dem wissenschaftlichen Umkreis der Humboldt-Universität mit international führenden Forschern zu verschiedenen Themen diskutieren, wie zur Konstitutionalisierung des Völkerrechts, zur global governance, zum „cosmopolitan state“, zum Begriff der europäischen Verfassung oder zur Entwicklung „Towards an Agonistic Multipolar Order“.

Die Enthüllungen des *Edward Snowden* über die Überwachungspraktiken amerikanischer und auch britischer Geheimdienste waren Anlass für das WHI, die europäischen Aspekte der Sicherheit unserer Daten unter europäischer Perspektive näher zu beleuchten. Seit Oktober 2013 entstand so eine Reihe von Werkstattgesprächen, die unter anderem die internetbezogenen Instrumente und Grenzen geheimdienstlicher Aktivitäten zum Gegenstand haben und eine Diskussionsgrundlage für eine Verständigung innerhalb der EU und mit den USA zum Schutz der Persönlichkeitsrechte schaffen sollen. Diese Initiative wird durch die erfolgreiche Beteiligung an dem von Prof. *Ralf Poscher* mit Mitteln des BMBF eingerichteten „Kompetenznetzwerk für das Recht der zivilen Sicherheit in Europa“ (KORSE, vgl. <http://www.korse.uni-freiburg.de/>) erleichtert. Darin forschen insgesamt rund 20 Doktorandinnen und Doktoranden der Universität Freiburg, der Polizeihochschule Münster, der Buccerius Law School und – über das WHI – des Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft zu verschiedensten Aspekten dieses Themenbereichs. Vier Berliner DoktorandInnen befassen sich mit den das Internet betreffenden Rechtsfragen der EU-Kompetenzen und Politiken zur zivilen Sicherheit in Europa, von der Cybersicherheit über die polizeilichen Informationssysteme und den Datenschutz bis hin zu Fragen des Cybercrime.

Ein besonderer Höhepunkt vor allem auch für die Studierenden der Humboldt-Universität war im Frühsommer 2013 wieder die Studienreise nach Luxembourg und Brüssel: Unter dem Motto „Europa vor Ort“ wurde es möglich, nicht nur die Teilnahme an einer wichtigen mündlichen Verhandlung des Gerichtshofs der Europäischen Union teilzunehmen, sondern vor allem erhielten die Studierenden auch die Gelegenheit, mit dem Präsidenten des Gerichtshofs sowie einigen Richtern und Generalanwälten intensive Gespräche zu führen, bevor die Gruppe dann in Brüssel das „Europäische Leben“ in den Institutionen, einer Großkanzlei und in einer Begegnung mit Vertretern der Bertelsmann-Stiftung auch in der Politikberatung erleben konnte. Der eher abstrakte Unterricht im Europarecht an der Universität

wird so durch die konkrete Anschauung und die Diskussion aktueller Fragen von Europarecht und Europapolitik mit herausragenden Repräsentanten der Institutionen ergänzt, womit die Studierenden Europa wirklich „erfahren“.

Zusammen mit den gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierten Simulationsveranstaltungen zu Gerichtsverhandlungen des EuGH und Sitzungen des Europäischen Rates im Rahmen der MEUC steht auf diese Weise den jungen Europäern ein vielfältiges Angebot zur Vorbereitung auf Berufe und wissenschaftliche Arbeit im Bereich des Europarechts zur Verfügung.

Wir freuen uns, im Jahre 2013 endlich den 12. Band der FCE-Vortragsreihe fertiggestellt zu haben, der unter dem Titel „Europa in der Welt - Von der Finanzkrise zur Reform der Union“ bei [Nomos](#), Baden-Baden, erschienen ist und mit realistischen wie auch visionären Beiträgen hochrangiger Politiker, Wissenschaftler und Unternehmerpersönlichkeiten die Entwicklung der EU durch die Krise hindurch widerspiegelt. Die zahlreichen, hier im Bericht nachgewiesenen Veröffentlichungen und Vorträge der am Institut beteiligten oder als Senior-Fellows oder Fellows weiterhin eng verbundenen Wissenschaftler zeigen im Übrigen, in welcher Breite und Tiefe die Arbeit des Instituts das europäische Recht erfasst und auch Impulse zu geben bemüht ist für die konkreten Entwicklungen der Politik. Dank der Verbundenheit ehemaliger Mitarbeiter am WHI, die inzwischen entweder an anderen Universitäten lehren oder bei der Europäischen Kommission, in Ministerien oder auch im Bereich der Wirtschaft führende Positionen erlangt haben, bildet sich ein Forscherteam, auf das die älteren und jüngeren Mitarbeiter des WHI in allen Fragen zählen und das in dem vom WHI koordinierten internationalen Netzwerk ECLN eine zentrale Rolle spielen kann.

Wir danken nochmals der Robert-Bosch-Stiftung, der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Deutschen Post AG für die gute Zusammenarbeit bei den Vortragsreihen FCE und HRE. Der Friedrich-Ebert-Stiftung danken wir herzlich für die Zusammenarbeit bei der Durchführung der MEUC. Die Finanzkraft des Vereins für Europäisches Verfassungsrecht blieb auch im Jahre 2012 trotz aller Knappheit stabil. Allen Spendern, Mitgliedern des Vereins und allen Mitarbeitern und Freunden des Instituts sei an dieser Stelle für ihr freundliches Engagement herzlich gedankt.

2. Zielsetzung des Instituts

Das Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht (WHI) wurde im Oktober 1997 gegründet. Ziel bleibt primär die Erforschung und Diskussion der Grundlagen, Strukturen und Inhalte einer europäischen Verfassungsordnung auf verfassungsvergleichender Basis. Die Erweiterung auf das Thema des „global constitutionalism“, wie sie bereits im DFG-Graduiertenkolleg „*Verfassung jenseits des Staates. Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft*“ seit 2006 abzeichnet, kommt schrittweise hinzu. Dem dient auch der weitere Ausbau des vom WHI initiierten und von Prof. Pernice koordinierten Netzwerks von Instituten zur kooperativen Forschung auf dem Gebiet des europäischen Verfassungsrechts („European Constitutional Law Network“ - ECLN), der Einsatz moderner Kommunikationstechnologien zur Intensivierung des europa-, ja weltweiten Diskurses über eine europäische Verfassung sowie die Nutzung der geographischen Lage Berlins und des Profils der Humboldt-Universität als „Brücke zwischen Ost und West“. Die Integration von Theorie und Praxis durch praxis- und politikorientierte Veranstaltungen in der Bundeshauptstadt und die Förderung eines öffentlichen, europaweiten Verfassungsdiskurses – und darüber hinaus – werden ebenso angestrebt wie die Beratung der Politik zu zentralen Fragen des europäischen Verfassungsprozesses.



3. Aufbau des Instituts und Erweiterung der Kooperation

Das Walter Hallstein-Institut ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, die sich der Stärkung des Diskurses über die Entwicklung der Europäischen Union verschrieben hat und diese Entwicklung mit wissenschaftlichen Arbeiten und Vorträgen unterstützen will. Es stützt sich zum einen auf eine Spezialbibliothek zum vergleichenden Verfassungs- und Europarecht (Walter Hallstein-Bibliothek), zum anderen auf einen Internetauftritt (www.whi.eu), in dem es darum geht, aktuelle europäische Themen aufzugreifen, Materialien von renommierten Wissenschaftlern zu veröffentlichen sowie über Neuigkeiten des Instituts zu informieren. Die dritte Säule ist die internationale Kooperation im Rahmen des European Constitutional Law Network (ECLN), das mit wissenschaftlichen Symposien, Projekten und Materialien in einem eigenen Internetangebot (<http://www.ecln.net>) die europäische Forschung zum Verfassungsrecht unterstützt.

Die Anschubfinanzierung wurde durch einen Zuschuss der Europäischen Kommission und Spenden diverser privater Stiftungen sichergestellt. Daneben bildet der WHI-Förderverein eine wesentliche Stütze für die dauerhafte Finanzierung der Institutsarbeit.

Leitung und Mitarbeiter

Direktor des WHI ist seit der Gründung im Jahre 1997 Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*, Lehrstuhl für öffentliches Recht, Völker- und Europarecht. Als Co-Direktor hat Prof. Dr. *Michael Kloepfer*, ehemals Inhaber des Lehrstuhls für Staats- und Verwaltungsrecht, Umweltrecht, Europarecht, Finanz- und Wirtschaftsrecht an der Humboldt-Universität, das Institut über lange Zeit wohlwollend begleitet.



Eigenes Personal hat das WHI nicht. Umso mehr ist das Institut denjenigen dankbar, die unabhängig, als Senior Fellows, als Fellows oder als Mitarbeiter die Arbeit des WHI auch im Jahr 2013 mitgetragen haben: Dr. *Mattias Wendel*, maître en droit (Paris I) als wissenschaftlicher Assistent, *Jan Flegel*, *Lars S. Otto*, LL.M. (LSE), *Kristin Bettge*, MLE (Göttingen), *Michael Schwarz*, LL.M. (NYU) *Jonas Hein*, LL.M. (NYU) und *Sebastian Leuschner* als wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, sowie *Henrike Maier*, *Linda Engelbrecht* und *Sophia Weber* als studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl Pernice. Für die Organisation der MEUC waren auch in diesem Jahr Dr. *Mattias Wendel* mit Unterstützung von *Mihai Corman* zuständig. Für das Grakov-Graduiertenkolleg waren Dr. *Lars Viellechner*, LL.M. (Yale) und Dr. *Detlef von Daniels* mit Unterstützung von *Julia Wunderer* für Koordination und Beratung zuständig. Sie wurden von *Roman Kowolik* und *Hannfried Leisterer* als studentische Mitarbeiter/innen unterstützt. Im Herbst trat *Iulia Ionescu* die Nachfolge von *Roman Kowolik* an.

Die früheren Mitarbeiter Prof. Dr. *Frank Hoffmeister*, Prof. Dr. *Franz C. Mayer*, LL.M. (Yale), Prof. Dr. *Daniel Thym*, LL.M. (London), Prof. Dr. *Stephan Wernicke* sowie Prof. Dr. *Steffen Hindelang*, LL.M. (Sheffield) und *Edgar Lenski* unterstützten das WHI jeweils in ihren neuen Funktionen in den neuen Tätigkeitsbereichen, von der Europäischen Kommission über die Universitäten Konstanz und Bielefeld, den DIHT bis hin zum BMWi. Die Betreuung des Fördervereins und die Neuwerbung von Mitgliedern sowie die Verwaltung und Buchhaltung für das WHI besorgte dankenswerter Weise *Gabriele Müller*.

Förderverein

Der gemeinnützige Förderverein „Verein für Europäisches Verfassungsrecht e.V. – Freunde und Förderer des Walter-Hallstein-Instituts für Europäisches Verfassungsrecht“ wurde im Januar 2000 zur Sicherstellung der fortlaufenden Finanzierung gegründet. Damit werden die Förderungsmöglichkeiten durch Drittmittel verbessert und die wissenschaftliche Unabhängigkeit des Instituts garantiert. Der Verein steht natürlichen wie institutionellen Mitgliedern offen. Er zählt inzwischen 65 namhafte Mitglieder aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Gerichten und Wissenschaft.

Institutionelle Mitglieder des Vereins sind die Sozietäten Hengeler Mueller und Freshfields Bruckhaus Deringer, die Deutsche Post AG sowie das Bundesministerium der Justiz.

Dem Förderverein kommt eine wesentliche Rolle bei der Finanzierung der Kosten zu. Im Jahr 2013 hat der Verein eine Gesamtsumme von ca. 14.000 € (inklusive zweckgebundener Sponsorengelder für die HRE- und FCE-Reden) aufgebracht. Die hauptsächlichsten Ausgabeposten betrafen wieder die Veranstaltung der HRE- und FCE-Redenreihen, die Anschaffung neuer Literatur für die Institutsbibliothek sowie Druckkostenzuschüsse für Publikationen.

In Zukunft soll sich der Verein weiter der Förderung der Publikationen des WHI widmen sowie zum Ausbau der Walter Hallstein-Bibliothek und der Pflege der institutseigenen Homepage beitragen. Hierzu bauen wir weiterhin auf die ideelle wie finanzielle Unterstützung aller Vereinsmitglieder. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 30 €, institutionelle Mitglieder entrichten einen Mindestbetrag von 500 €. Der Verein steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern offen, aber auch institutionellen Mitgliedern aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft, und freut sich über jeden neuen Antrag auf Mitgliedschaft.

Unter Sekretariat@whi-berlin.de kann mit dem Förderverein Kontakt aufgenommen werden.

Die Walter Hallstein-Bibliothek

Die in einem eigenen Bibliotheks- und Seminarraum untergebrachte Walter Hallstein-Bibliothek konzentriert sich auf verfassungs- und europarechtliche Literatur aus Mitglied- und Beitrittsstaaten der Europäischen Union und aus Drittländern, insbesondere den USA. Dazu gehören neben Monographien, Kommentaren und Lehrbüchern auch repräsentative juristische Zeitschriften. Die Literaturdatenbank des Instituts erfasst alle am Institut befindlichen Bücher, in ihr kann aber auch systematisch nach den in den letzten Jahren gesammelten Sonderdrucken und Einzelartikeln zu den zentralen Sachthemen gesucht werden.

Derzeit umfasst der Bestand der Bibliothek 5668 Titel. Daneben beherbergt die Bibliothek auch Bestände, die durch Fördermittel des Grakov-Graduiertenkollegs (s. Kapitel 6) finanziert werden konnten.

Die Bibliothek ist nicht nur das Zentrum der Forschungsarbeit, sondern der ansprechende Raum wird auch für europarechtliche Seminare, die WHI-Werkstattgespräche und die wissenschaftlichen Begegnungen des Graduiertenkollegs genutzt. Die Hallstein-Bibliothek steht für Forschungsarbeiten den Studierenden und Mitarbeitern der Humboldt-Universität sowie interessierten Forscherinnen und Forschern aus dem In- und Ausland offen. Interessierte können sich unter bibliothek@whi.eu für die Bibliotheksnutzung anmelden und haben unter (<http://www.whi-berlin.eu/bibliothek.html>) Zugriff auf die Literaturdatenbank.

Für die Organisation und Buchhaltung der Bibliothek auch in diesem Jahr sind wir *Gabriele Müller* zu großem Dank verpflichtet.

Die Webseite des WHI

Informationen zu allen vom Institut ausgehenden Aktivitäten und Publikationen werden der Öffentlichkeit auf unserer Webseite www.whi.eu zur Verfügung gestellt. Hierzu gehören vor allem die Texte der Vorträge des FCE und der Humboldt-Reden zu Europa, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Kurzbeiträge zum europäischen Verfassungsrecht (WHI-Papers), aber auch Links zu anderen Angeboten zum Europarecht bzw. zur Europapolitik. Auch die Literaturdatenbank der Institutsbibliothek ist hier einsehbar.



Das European Constitutional Law Network (ECLN)

Das WHI ist Initiator und zentraler Knoten eines Netzwerkes von Instituten mit ähnlicher Zielsetzung in den meisten Mitgliedstaaten Europas und den USA (European Constitutional Law Network), das mit einer eigenen Webseite auftritt (www.ecln.net). Das Netzwerk dient der europäischen bzw. internationalen Forschungs Kooperation sowie dem Gedankenaustausch zu Themen des Europäischen Verfassungsrechts. Es führt dazu internationale Symposien an den jeweiligen Standorten der Partnerinstitute durch. Nicht zuletzt begünstigt die gemeinsame Arbeit in einem derartigen Netzwerk auch den personellen Forscheraustausch.

Das ECLN verfügt über keine eigenen Organe oder Einrichtungen. Prof. Pernice nimmt seit der Gründung des ECLN die Aufgabe des Koordinators wahr. Gegründet wurde es im Zusammenhang mit der WHI-Eröffnungstagung 1998 in Berlin. Das mittlerweile zehnte ECLN-Symposium fand am 18. und 19. November 2013 am Europäischen Hochschulinstitut, Florenz, in der Villa Schifanoia auf Einladung von Prof. J.H.H. Weiler an der New York University statt.

Soweit verfügbar, sind alle Beiträge zu den Symposien auf der Webseite des ECLN unter <http://www.ecln.net> veröffentlicht. Daneben erscheinen die Beiträge regelmäßig auch in Buchform in den eigens hierfür eingerichteten „European Constitutional Law Network Series“ bei NOMOS.

Seit einigen Jahren wurde im Blick auf die Intensivierung eines interdisziplinären Dialogs der Mitgliederkreis über die Experten des Europa- und Verfassungsrechts hinaus schrittweise auf Politikwissenschaftler ausgedehnt, die mit ihren Beiträgen Horizont und Perspektiven des ECLN wesentlich erweitern. Im kommenden Jahr 2014 wird das ECLN-Symposium voraussichtlich in Thessaloniki stattfinden, verbunden mit einer sukzessiven Erweiterung des Expertenkreises, namentlich um europaweit führende KollegInnen der jüngeren Generation. Die aktuelle Liste der Mitglieder sowie weitere Informationen zum ECLN sind online zu finden unter www.ecln.net. Unter den angegebenen Adressen besteht auch die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme. Seitens des WHI ist Dr. Matthias Wendel, Maître en droit (Paris 1) mit der Betreuung des ECLN betraut.

Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG)



Universität der Künste Berlin, des Wissenschaftszentrums für Sozialforschung Berlin und des Hans-Bredow-Institut für Medienforschung Hamburg gegründete Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (www.hiig.de). Hier verbindet sich eine Initiative von Google Deutschland mit dem im WHI durch Prof. Pernice schon seit 2005 in Angriff genommenen und theoretisch Schritt für Schritt weiter entwickelten Projekt der Erforschung der „global dimension of multilevel constitutionalism“. Bei den dabei von Prof. Pernice zusammen mit Kollegen der Humboldt-Universität in Angriff genommenen Forschungsthemen „Global Privacy Governance“, „verwaiste Werke“ oder „KORSE“ ist wegen der betreffenden Initiativen oder Rechtsetzung der EU ein unmittelbarer Bezug zum europäischen Verfassungsrecht gegeben.

Die Europäische Union sucht mit der „Digitalen Agenda für Europa“ die Bedingungen für technische und auch gesellschaftliche Innovation zu verbessern und nutzt die neuen Möglichkeiten in vielerlei Hinsicht. Das Internet-Forum zum Verfassungskonvent war ein frühes Beispiel. Neue Initiativen zu Datenschutz und Eigentumsrechten im Internet sind andere Beispiele. So wie die hier entwickelten Mechanismen überstaatlicher Politik und Rechtsetzung könnten auch die jetzt in die Diskussion gebrachten europäischen Lösungen Modell für künftig global wirksames Recht sein. Zugleich schafft technische Innovation auch neue sicherheitspolitische Herausforderungen. Die Kommission und die Hohe Vertreterin für die GASP veröffentlichten deshalb 2013 eine gemeinsame [Cyber-Sicherheitsstrategie](#) für die EU, um Gefahren für die IT-Sicherheit von innen und außen besser begegnen zu können. Das durch Spezialisten der Wirtschaftsinformatik, der Politikwissenschaft, des Medienrechts und des Verfassungsrechts geschaffene interdisziplinäre Leitungsteam des Instituts begründet die Erwartung einer fruchtbaren Bündelung von Kompetenz aus den relevanten Bereichen, wie sie für die Erforschung der Entwicklung eines globalen Verfassungsrechts im Zeitalter des Internets unerlässlich ist.

Als Gründungsmitglied des Instituts wird Prof. Pernice auch sachlich um eine enge Zusammenarbeit des HIIG mit dem WHI besorgt sein, idealerweise zum Vorteil für beide Institute.

Kompetenznetzwerk für das Recht der zivilen Sicherheit in Europa (KORSE)

Ende 2013 startete das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte und auf drei Jahre angelegte Forschungsprojekt KORSE. Es wird in Kooperation mit der Universität Freiburg, der Polizeihochschule Münster und der Bucerius Law School in Hamburg durchgeführt. Das HIIG forscht dabei speziell im Bereich der IT-Sicherheit aus europarechtlicher Perspektive zu den Themen Kompetenzgrundlagen und Grundrechte, Sicherheit von Netzen und kritischen Infrastrukturen, Datenaustausch und Informationssysteme im Rahmen der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Europa und Cyberkriminalität. Wegen des starken europarechtlichen Bezugs können hier Kompetenzen des WHI und des HIIG sinnvoll gebündelt werden. Aus aktuellem Anlass hat das WHI in diesem Zusammenhang zusammen mit der Stiftung neue verantwortung und dem KORSE-Projekt eine Reihe von Workshops zum Thema des Schutzes der Privatheit gegenüber der nachrichtendienstlichen Überwachung in Angriff genommen, die im Jahre 2013 mit einem Werkstattgespräch zum Thema „Balancing Liberty and Security in the Digital Age – Snowden and Beyond“ be-

gonnen hat und im Jahre 2014 sukzessiv der Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen und Grenzen der Überwachung in Deutschland, Europa und auf internationaler Ebene gewidmet ist.

Die Beteiligung im HIIG als auch Aufbau und Arbeit des KORSE-Projekts werden maßgeblich von *Rüdiger Schwarz* koordiniert. Nähere Informationen zum HIIG und seiner weiteren Entwicklung finden sich auf der Internetseite des Instituts unter www.hiig.de.

4. Forum Constitutionis Europae (FCE)

Als Diskussionsforum zum Europäischen Verfassungsrecht und zu den aktuellen politischen Entwicklungen in Europa, in dem Wissenschaftler, Politiker, Richter und hohe Beamte als Referenten zu Wort kommen, ist das FCE zu einer Institution im Zentrum Berlins geworden. Die Vortragsreihe gehört seit Mitte 1998 zu den Hauptaktivitäten des Instituts. Seit 1999 wurde sie freundlicherweise durch die Robert Bosch Stiftung (RBSG) gefördert, seit April 2003 war das FCE ein gemeinsames Projekt vom WHI und der RBSG. Das breit gefächerte Spektrum der Vorträge eröffnet fruchtbare und an der aktuellen Entwicklung ausgerichtete Perspektiven und vermittelt Anregungen für Studierende, Politiker und Wissenschaft.

Zum Ende des Jahres 2012 lief die Förderung der Redenreihe durch die RBSG aus. Damit entfiel vorübergehend die Grundlage für die Durchführung der Reihe im Jahre 2013. Für die Zeit ab Mai 2014 ist allerdings eine Kooperation mit der Mercator-Stiftung ins Auge gefasst, die vorerst für drei Jahre die Weiterführung mit bis zu sechs Vorträgen pro Jahr möglich machen soll.

Gleichwohl gelang es, aus eigenen Mitteln des WHI am 12.11.2013 eine Rede des finnischen Ministers für europäische Angelegenheiten und Außenhandel, *Alexander Stubb*, im Audimax der Humboldt Universität zu arrangieren. Er sprach zum Thema "Europe – Life, Liberty and the Pursuit of Happiness" und zeichnete dabei ein engagiertes und positives Bild der Europäischen Union im Vorfeld der für Mai 2014 geplanten Europawahl. Dieser Vortrag ist als Videoaufzeichnung unter www.whi-berlin.eu/FCE_2013 verfügbar.

Aufgrund der Kooperation mit der Mercator-Stiftung sollen im Jahr 2014 wieder prominente Gäste an die Humboldt-Universität eingeladen werden. Der Richter des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. *Johannes Masing* wird am 15. April 2014 über das Thema „Einheit und Vielfalt des Grundrechtsschutzes in Europa“ sprechen. Geplant sind Vorträge des Vizepräsidenten des Gerichtshofs der Europäischen Union, Prof. Koen Lenaerts, sowie Mario Monti, der 2013 bedauerlicherweise aufgrund der Regierungskrise in Italien absagen musste.

Alle bisherigen FCE-Reden können auf der Webseite des WHI unter www.whi-berlin.eu eingesehen werden. Sie sind ebenfalls in Buchform veröffentlicht (s. unten Kapitel 10).

5. Humboldt-Reden zu Europa (HRE)

Am 12. Mai 2000 hatte Bundesaußenminister *Joschka Fischer* an der Humboldt-Universität zu Berlin eine Grundsatzrede zur Europäischen Integration gehalten, in der er seine Gedanken über eine „Europäische Föderation“ entwickelte. Infolge der großen Resonanz auf diese Rede entstand die Idee, die Humboldt-Universität zu Berlin in besonderer Weise als Ort der perspektivischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Grundfragen der Europäischen Integration auszuweisen.

Die Deutsche Nationalstiftung und die Humboldt-Universität zu Berlin, hier das Walter Hallstein-Institut, haben daher die Reihe „Humboldt-Reden zu Europa“ (HRE) ins Leben gerufen, die abseits der Tagespolitik zu einem lebendigen öffentlichen Diskurs über die weiteren Perspektiven der Europäischen Union beitragen soll. In unregelmäßigen Abständen sprechen ehemalige oder amtierende Staats- und Regierungschefs oder Präsidenten europäischer oder internationaler Institutionen über ihre Vorstellungen zur Zukunft Europas.



Am 27.06.2013 durften wir den Präsidenten der Tschechischen Republik, *Milos Zeman*, an der Humboldt-Universität begrüßen. Seine mit Spannung erwartete „Rede zu Europa“, in der er sich – anders als sein Vorgänger – für eine rasche und intensive Fortentwicklung der Europäischen Union engagierte, ist unter www.whi-berlin.eu/humboldt-reden-zu-europa-archiv nachzulesen; hier steht auch ein Videoausschnitt der Rede zur Verfügung.

Für 2014 ist unter anderem eine Rede des Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, geplant.

Alle Humboldt-Reden zu Europa sind auf der Webseite des WHI in Textform und als Audioformat zugänglich. Eine erste Serie der Reden wurde 2007 auch in Buchform von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice* im Berliner Wissenschaftsverlag herausgegeben.

Dank der freundlichen Zusammenarbeit und Unterstützung der Kooperationspartner, der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und der Deutsche Post AG, kann die Redenreihe, für deren erfolgreiche Durchführung *Gabriele Müller* sich verdient gemacht hat, weiter fortgesetzt werden.



☆ 6. Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates“ ☆

Das Berliner Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates: Von der europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft?“ – „Multilevel Constitutionalism: European Experiences and Global Perspectives“ ist Fragen der Geltung des Rechts und einer Konstitutionalisierung auf globaler Ebene vor dem Hintergrund der europäischen Erfahrungen gewidmet. Es wurde auf Antrag der Humboldt-Universität im April 2006 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Dauer von 4 ½ Jahren eingerichtet und 2010 um eine weitere Förderperiode von 4 ½ Jahren bis 2015 verlängert. Sprecher des Kollegs ist Prof. Pernice, auf dessen Initiative das Projekt beruht. Trägerinnen und Träger des Graduiertenkollegs sind im Übrigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Humboldt-Universität, der Freien Universität zu Berlin sowie der Universität Konstanz. Die Koordination des Graduiertenkollegs lag im Jahre 2013 in den Händen von Dr. *Detlef von Daniels* und Dr. *Lars Vellechner*.

Entwicklung und Zusammensetzung

Im Herbst 2009 hatte die zweite Generation Promovierender die erste Generation abgelöst. Sie wurde ihrerseits im Herbst 2012 von der dritten und damit letzten Generation von Stipendiatinnen und Stipendiaten abgelöst. Zurzeit umfasst das Graduiertenkolleg 17 Stipendiatinnen und Stipendiaten, darunter einen Postdoc-Stipendiaten, sowie zwei assoziierte Doktorandinnen und Doktoranden aus der Rechts-, Politik- und Geschichtswissenschaft. Für weitere assoziierte Kollegiaten aus dem In- oder Ausland stand das Kolleg auch 2013 offen. Au-

Berdem wurde der wissenschaftliche Austausch durch kurzzeitig geförderte Gastkollegiatinnen und -kollegiaten bereichert.



Die aktuell dritte Generation der Grakov-Stipendiatinnen und Stipendiaten

Das Kolleg bietet Rahmen und Anleitung zur Forschung im engen Gespräch der Kollegiatinnen und Kollegiaten untereinander sowie mit hochqualifizierten und engagierten Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis. Die vorwiegend rechtswissenschaftliche Ausrichtung wird durch die Einbindung von Historikern, Philosophen und Politikwissenschaftlern interdisziplinär flankiert.

Konzept

Grundthema des Graduiertenkollegs sind die juristischen Konsequenzen aus der zunehmenden Verdichtung und Vernetzung der Beziehungen der Menschen infolge der Globalisierung und die Rolle des Rechts als Instrument für die Wahrung des Friedens zwischen Menschen, Völkern und ihren Staaten. Die Analyse der Entwicklung der Europäischen Union als Rechtsgemeinschaft führt zu der Frage, ob und inwieweit das Konzept der Rechtsgemeinschaft global weitergedacht werden kann. Europa kann Modell, aber auch Kontrapunkt zur Entwicklung einer globalen Rechtsordnung sein. Die Rolle des Staates als zentraler Ordnungsfaktor erscheint auch in einem globalen Mehrebenensystem als unverzichtbar, sie ist im Lichte eines „multilevel constitutionalism“ oder anderer neuer theoretischer Ansätze aber auch Änderungen unterworfen. In diesem Themenfeld liegen die Forschungsthemen der aus einer Vielzahl von Bewerbern ausgewählten Stipendiaten.

Wissenschaftliches Begleitprogramm

Zu den Angeboten des Graduiertenkollegs gehört die Organisation eines anspruchsvollen wissenschaftlichen Begleitprogramms. Neben den regelmäßig stattfindenden Fortschrittsberichten und Literaturkreisen steht eine Gastvortragsreihe im Vordergrund. Die Vorträge mit anschließender Diskussion finden regelmäßig in der WHI-Bibliothek statt. Die Referenten stellen dabei ihre neuesten Ideen und Forschungsprojekte vor und erlauben damit den Kollegiatinnen und Kollegiaten, im kritischen Gespräch mit weltweit führenden Wissenschaftlern wirklich an den Stand der Forschung unmittelbar anzuknüpfen. Die Veranstaltungen stehen auch Gästen jederzeit zur Teilnahme offen.

Im Jahr 2013 konnten folgende Referenten im Graduiertenkolleg begrüßt werden:

- 12. Dezember: **Prof. Chantal Mouffe**, University of Westminster, London: „Towards an Agonistic Multipolar Order“.
- 04. Dezember: **Prof. Dr. Giuseppe Duso**, Università degli Studi di Padova: „Wie lässt dich eine europäische Verfassung begreifen?“.
- 26. November: **Prof. Dr. Jürgen Overhoff**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster: „War das Heilige Römische Reich ein Bundesstaat? Wie das frühneuzeitliche Deutschland die föderale US-Verfassung von 1787 inspirierte“.
- 06. November: **Prof. Michael Giudice**, York University, Toronto: „Can States Claim Something Other than Authority for their Laws?“.
- 30. Oktober: **Prof. Dr. Olivier Beaud**, Université Panthéon-Assas, Paris II: „The Federal Compact as a Way of Breaking the Link between Constitution and State“.
- 10. Juli: **Prof. Dr. Mattias Kumm**, WZB Berlin / NYU: „The Cosmopolitan State“.
- 03. Juli: **Prof. Dr. Dirk Rustemeyer**, Universität Trier: „Im Zeichen des Sterns. Vernunft und Darstellung am Beispiel ‚High Noon‘“.
- 26. Juni: **Dr. Heiko Sauer**, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: „Was bedeutet Vorrang im Verhältnis zwischen Rechtsordnungen?“.
- 19. Juni: **Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Heinz Ladeur**, Universität Hamburg: „Die Emergenz des globalen Verwaltungsrechts“.
- 05. Juni: **Prof. Richard Bellamy**, University of London: „An Ever Closer Union Among the Peoples of Europe: Republican Intergovernmentalism and 'Demoi'cratic Representation within the EU“.
- 15. Mai: **Prof. Chris Thornhill**, University of Glasgow/University of Manchester: „National Constitutions in the Transnational Constitutional System: A Sociological Approach“.
- 07. Mai: **Prof. Dr. Jacob Levy, LL.M.**, McGill University, Montreal: „Contra politanism: Against the teleology of political forms?“.
- 24. April: **Prof. Glyn Morgan**, Syracuse University, New York: „Has Europe Failed?“.
- 13. Februar: **PD Dr. Tanja Hitzel-Cassagnes**, Leibniz Universität Hannover: „Die Verfassung des Transnationalen. Reflexive Ordnungsbildungen jenseits des Staates“.
- 06. Februar: **Prof. Dr. Nico Krisch**, Berlin: „Der globale Rechtspluralismus: Möglichkeiten und Grenzen“.
- 30. Januar: **Prof. Cristina Lafont**, Northwestern University, Evanston (IL): „Global Governance and Human Rights“.

- 29. Januar: **Prof. Dr. Andreas Niederberger**, Goethe-Universität Frankfurt am Main: „Republikanismus und Transnationale Demokratie“.
- 21. Januar: **Prof. Dr. Hauke Brunkhorst**, Universität Flensburg; „Globalisierung der Demokratie“.
- 16. Januar: **Prof. Dr. Anne Peters, LL.M.**, Basel: „Konstitutionalisierung des Völkerrechts“.
Über Einzelheiten sowie bisherige und zukünftige Veranstaltungen des Graduiertenkollegs informiert die Webseite des Kollegs: www.grakov-berlin.eu.

★ 7. Werkstattgespräche zum Europäischen Verfassungsrecht

★
★ ★ ★

Ziel der Werkstattgespräche ist es, durch den Gedankenaustausch von Wissenschaft und politischer Praxis eine „Ideenschmiede“ zum Europäischen Verfassungsrecht zu schaffen. In diesem Rahmen sollen sowohl grundlegende rechtliche Fragestellungen des europäischen Verfassungsrechts problematisiert und analysiert als auch konkrete Lösungsvorschläge für aktuelle Probleme erarbeitet werden. Durch den Dialog verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen mit Praktikern und Politik werden Impulse und Denkanstöße für den praktisch-politischen ebenso wie für den akademischen Bereich gegeben und in die Debatte um den Prozess der europäischen Verfassungsentwicklung hineingetragen.

Nachdem einige Jahre zuvor keine Werkstattgespräche stattgefunden hatten, wurde die Veranstaltungsreihe im Jahr 2013 insbesondere aus Anlass der aktuellen Entwicklungen nach den Enthüllungen zu den Überwachungspraktiken der NSA sowie der britischen GCHQ wiederbelebt. Im Jahr 2013 fand als Auftakt einer Reihe, die zu einer internationalen Konferenz führen soll, in Zusammenarbeit mit der stiftung neue verantwortung folgende Veranstaltung statt:

21. Oktober: Werkstattgespräch mit *Ben Scott*, dem ehemaligen Berater von Hillary Clinton im Bereich Cyber-Diplomacy zum Thema: „Balancing Liberty and Security in the Digital Age – Snowden and Beyond“.

★ 8. Kooperationen mit EU-Institutionen

★
★ ★ ★

Das WHI steht in engem Kontakt zu den verschiedenen europäischen Institutionen. Neben den Vortragsreihen HRE und FCE findet dieser Austausch vor allem in Form von Arbeitsgruppen und anderen ad-hoc-Veranstaltungen statt.

Hierzu gehört die Mitwirkung von Prof. Pernice in einer Expertengruppe, die auf Einladung des Auswärtigen Amtes die Entwicklung des Verfassungsrechts insbesondere im Blick auf die Konsequenzen aus der Finanzkrise, aber auch zum Schutz der Menschenrechte und der Demokratie in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union betrachtet und Strategien entwickeln soll. Eine erste Sitzung fand am 25.02.2013 im Auswärtigen Amt statt.

Eine zweite Sitzung zu diesen Themen wurde unter der Leitung von Staatsminister Link am 08.07.2013 im Auswärtigen Amt durchgeführt.

Am 03.06.2013 nahm Prof. Pernice an einer öffentlichen Anhörung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages teil und gab eine Stellungnahme zur Annahme des Verordnungsvor-

schlags der Kommission zur Bankenaufsicht im Rahmen des Aufbaus einer europäischen Bankenunion ab.

Am 02./03.12.2013 lud der Gerichtshof der Europäischen Union Prof. Pernice zum 7. Luxemburger Expertenforum zur Entwicklung des Unionsrechts ein, mit dem Thema „Das Unionsrecht vor den Herausforderungen der Zukunft: Währungsunion, Internet und Grundrechtsschutz im Kartellrecht“. Prof. Pernice trug hier über „Internet – Im Spannungsfeld von Informationsfreiheit, Immaterialgüterrechten und Datenschutz“ vor.

9. Transfer der wissenschaftlichen Tätigkeiten des WHI

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

Herausgeberschaft

FCE 12: (mit Rüdiger Schwarz, Hrsg.), Europa in der Welt - Von der Finanzkrise zur Reform der Union, Nomos, Baden-Baden, 2013.

Zeitschriftenartikel

The Right to Effective Judicial Protection and Remedies in the EU, in: Court of Justice of the European Union (ed.), The Court of Justice and the Construction of Europe: Analyses and Perspectives on Sixty Years of Case-law - La Cour de Justice et la Construction de l'Europe: Analyses et Perspectives de Soixante Ans de Jurisprudence, Springer 2013, S. 381-395.

Die Finanzkrise als Folge – oder Gegenstand – eines kollektiven Rechtsbruchs, in: Corinne Michaela Flick (Hrsg.), Kollektiver Rechtsbruch – Gefahr für die Freiheit, 2013, S. 91-116.

Solidarität in Europa. Eine Ortsbestimmung im Verhältnis zwischen Bürger, Staat und Europäischer Union, in: Christian Calliess (Hrsg.), Europäische Solidarität und nationale Identität - Überlegungen im Kontext der Krise im Euroraum, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2013, S. 25-56, auch als WHI-Paper 01/2013.

What future(s) of democratic governance in Europe: learning from the crisis. Conclusions of a Workshop on the challenges of multi-tier governance in the EU, in: Petr Novak (ed.), Challenges of multi-tier governance in the European Union. Effectiveness, efficiency and legitimacy. Compendium of notes, [PE 474.438 EN](#), 2013, S. 4-26.

Verfassungs- und europarechtliche Aspekte der Transparenz staatlichen Handelns, 2. IFG-Tagung Berlin am 6./7. September 2012, in: Alexander Dix u.a. (Hrsg.) Informationsfreiheit und Informationsrecht. Jahrbuch 2013 (2014), S. 17-34.

Die Politik und die Internet-Gesellschaft, in: Claudio Franzius u.a. (Hrsg.), Beharren, Bewegen. Festschrift für Michael Kloepfer zum 70. Geburtstag, 2013, S. 715-733.

Autonomy of the European Legal Order – Fifty Years after Van Gend & Loos, in: Antonio Tizzano, Juliane Kokott und Sacha Prechal (eds.), 50ème Anniversaire de l'arrêt 50th anniversary of the judgment in Van Gend en Loos, 1963-2013, Actes du Colloque Luxembourg,

13 mai 2013 – conference proceedings Luxembourg, 13 May 2013, Luxembourg 2014, S. 55-80.

The EU – A Citizen's Joint Venture, New York, lecture at the 9th ECLN-symposium, at NYU, Oktober 2012, in: José M. Magone (ed.), Routledge Handbook of European Politics, 2014 i.E.

Domestic courts, constitutional constraints and European democracy: What solution for the crisis?, in: Maurice Adams, Federico Fabbrini & Pierre Larouche (eds.), The Constitutionalization of European Budgetary Constraints, 2014, S. 297-318.

Grußwort, in: Jürgen Taeger (Hrsg.), Tagungsband DSRI-Herbstakademie 2013, Band 1: Law as a Service (LaaS), Recht im Internet- und Cloudzeitalter, OlWIR Verlag 2013, S. VII-IX.

Die Rettung des Euro und die Zukunft der Europäischen Union, WHI-Paper 05/2013.

Der Europäische Verfassungsverbund in der Bewährung. Antonio Lopez-Pina zu Ehren, WHI-paper 07/2013.

Buchbesprechungen

Jürgen Habermas, The Crisis of the European Union. A Response. Cambridge: Polity Press, 2012, in: CMLRev. 2013, Heft 4, i.E.

Vorträge

Vortrag und Diskussion zum Thema „Die Rettung des Euro und die Zukunft der Europäischen Union“, 19. April 2013, Museum für Kykladische Kunst, Athen.

L'autonomie de l'ordre juridique de l'Union (Vortrag im Rahmen der Journée de réflexion, 50^{ème} anniversaire de l'arrêt du 5 février 1963, Van Gend en Loos), 13. Mai 2013, Gerichtshof der Europäischen Union, Luxemburg.

Domestic courts, constitutional constraints and European democracy: What solution for the crisis? (Vortrag im Rahmen der Conference on the Constitutionalization of European Budgetary Constraints: Comparative and Interdisciplinary Perspectives), 31. Mai 2013, Tübingen, Law School.

Prof. Dr. Frank Hoffmeister (Europäische Kommission, WHI Senior Fellow)

Veröffentlichungen

Mit Pieter Kuijper/Jan Wouters, Gert De Baere and Thomas Ramopoulos, The Law of EU External Relations - Cases, Materials, and Commentary on the EU as an International Legal Actor, OUP 2013, 1092 pp.

Mit Günes Ünüvar, From BITS and Pieces towards European Investment Agreements, in: M. Bungenberg/A. Reinisch/C. Tietje, EU and Investment Agreements, Baden-Baden 2013, pp. 57-85.

International Aspects of Global Trade Governance from an EU Perspective, in: B. Van Vooren/S. Blockmans/J. Wouters (ed), The EU's Role in Global Governance – The Legal Dimension, Oxford 2013, pp. 145-161.

Mit Pieter Jan Kuijper, WTO Influence on EU law: Too close to comfort? in: R.Wessels/S.Blockmans (ed), Between Autonomy and Dependence: The EU Legal Order under the Influence of International Organisations, The Hague 2013, pp. 131-158.

Aktuelle Rechtsfragen in der Praxis der Europäischen Außenhandelspolitik, Zeitschrift für Europarechtliche Studien, 2013, pp. 385-402.

The Deep and Comprehensive Free Trade Agreements of the European Union – Concept and Challenges, in: M. Cremona/T. Takács (eds.), Trade liberalisation and standardisation – new directions in the 'low politics' of EU foreign policy, CLEER working papers 2013/6, pp. 11-24.

Prof. Dr. Franz C. Mayer, LL.M. (Yale) (Universität Bielefeld, WHI Senior Fellow)

Veröffentlichungen

Grenzen der europäischen Integration? Herausforderungen an Recht und Politik. Recht und Politik in der Europäischen Union, Band 3, Baden-Baden: Nomos 2013, S. 354 (Hrsg., mit Claudio Franzius und Jürgen Neyer).

Außenpolitische Interessen aus rechtlicher Sicht – blinde Flecken des Verfassungsrechts? XIX. Werner-Reihlen-Vorlesungen am 16. und 17. November 2010 an der HU Berlin, Berliner Theologische Zeitschrift [BThZ] 2013, Beiheft, S. 12-32.

Constitutional comparativism in action. Comparative Law and the Changing Landscape of German Constitutionalism. The Journal of International Constitutional Law [I-CON] 11 (2013), S. 1003-1020.

Sinnlose Gesetzgebung? Die Europäische Bankenunion im Bundestag. Mit Daniel Kollmeyer, Deutsches Verwaltungsblatt [DVBl.] 2013, S. 1158-1167.

Grenzen der europäischen Integration: Herausforderungen an Recht und Politik - Einleitung. In: Franzius/Mayer/Neyer (Hrsg.): Grenzen der europäischen Integration?, Baden-Baden: Nomos 2013, S. 6-20, mit Claudio Franzius und Jürgen Neyer.

Mehr online, mehr Bürgerbeteiligung, mehr Demokratie?, epd medien Nr. 18 v. 3.5.2013, S. 31-35.

Das Röhren der Hirsche: Erste Vorlage des Conseil constitutionnel an den EuGH. <http://www.verfassungsblog.de/de/das-rohren-der-hirsche-erste-vorlage-des-conseil-constitutionnel-an-den-eugh/>. Mit Maja Walter, April 2013.

Es geht eben doch: Nochmals zur ersten Vorlage des Conseil Constitutionnel an den EuGH. <http://www.verfassungsblog.de/de/es-geht-eben-doch-nochmals-zur-ersten-vorlage-des-conseil-constitutionnel-an-den-eugh/>. Mit Maja Walter, Juli 2013.

Aufbruch in die Euro-Union. Mit Armin von Bogdandy; Christian Callies; Henrik Enderlein; Marcel Fratzscher; Clemens Fuest; Daniela Schwarzer; Maximilian Steinbeis; Constanze Stelzenmüller; Jakob von Weizsäcker; Guntram Wolff, ZRP 2013, S. 248-251 (= DIE ZEIT v. 17.10.2013, S. 30-31).

Vorträge

Der Bundestag in der europäischen Integration: Rechtliche Entwicklung und institutionelle Umsetzung (Kurzvortrag im Rahmen der Konferenz „Parlamente in der Europäischen Integration: Unterschätzt oder abgeschrieben?“ der Bertelsmann-Stiftung), 27. Februar 2013, Axica Kongress- und Tagungszentrum, Pariser Platz, Berlin.

Los límites constitucionales de la integración económica y monetaria europea. Una visión desde Alemania (Vortrag im Rahmen des Ciclo de Conferencias der Fundación Ramón Areces und des Instituto de Empresa „Problemas y retos de la integración económica en Europa: una visión desde la Economía y el Derecho“), 4. März 2013, Madrid, Fundación Ramón Areces.

Mehr Online, mehr Bürgerbeteiligung, mehr Demokratie? (Vortrag auf dem Ipr-forum-medienzukunft 2013 „Wähler im Netz. Über die Veränderung der politischen Kommunikation“, Veranstaltungsreihe der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, LPR Hessen), 7. März 2013, Westhafenpier, Frankfurt/Main.

Institutions and Democratic Governance - Institutional solutions for problem solving (Vortrag im Rahmen der Konferenz „The State of the Union“ des Europäischen Hochschulinstituts), 9. Mai 2013, Palazzo Vecchio, Florenz.

Conferring Further Fiscal Competences to the EU - Constitutional Restrictions in the EU and in the Member States (Vortrag im Rahmen der Konferenz „The Future of the European Monetary Union“), 20. Juni 2013, Friedrich-Schiller-Universität, Jena.

Eine europarechtliche Perspektive auf PRISM und TEMPORA (Vortrag im Rahmen des Fachgesprächs der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen „Möglichkeiten des Rechtsschutzes gegen Abhörprogramme der USA und Großbritanniens (PRISM und TEMPORA)“, 20. August 2013, Deutscher Bundestag, Berlin.

A Monetary Policy vs. Fiscal Policy Perspective on the OMT – Legal aspects (Kurzvortrag im Rahmen der Konferenz „The ECB and its OMT Programme“ des Centre for Economic Policy Research (CEPR) und des DIW Berlin), 2. September 2013, KfW, Berlin.

Kompetenzverschiebungen als Krisenfolge? Die US-Verfassungsentwicklung seit dem New Deal (Vortrag im Rahmen des Gesprächskreises Europäisches Verfassungsrecht auf der Jahrestagung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer e.V.), 2. Oktober 2013, Alfried Krupp Wissenschaftskolleg, Greifswald.

Der Verfassungsblog aus Sicht der Wissenschaft (Eingangsstatement auf dem Verfassungsblog-Kolloquium „Rechtswissenschaft und Medienwandel“ – Auftaktveranstaltung des Forschungsprojekts „Verfassungsblog: Perspektiven der Wissenschaftskommunikation in der Rechtswissenschaft“), 28. Oktober 2013, Grimm-Zentrum, HU Berlin.

Rechtliche Aspekte der Vorschläge der Glienicker Gruppe (Vortrag Konferenz „Nach der Bundestagswahl 2013: Was muss Deutschland in Europa jetzt anders machen?“ auf der Jah-

reskonferenz 2013 in der Trialogreihe zur „Finanzmarktreform“ der Humboldt-Viadrina School of Governance), 31. Oktober 2013, Humboldt-Viadrina School of Governance, Berlin.

Rechtliche Aspekte der Vorschläge der Glienicker Gruppe (Kurzvortrag auf einem Workshop des Planungsstabes im Bundespräsidialamt), 8. November 2013, Bundespräsidialamt, Berlin.

Perspektiven für die Eurozone (Kommentar im Rahmen der Diskussionsrunde „Eine Fiskalunion für die Eurozone?“), 22. November 2013, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin.

Interviews

„Es wird keinen großen Wurf und keinen großen Knall geben“, Interview mit Max Steinbeis für die Reihe „Schwerpunkt Europe 2023 - An Educated Guess“, Verfassungsblog, 7. Januar 2013.

Interview für die Sendung: „Hintergrund Politik. Richtersprüche als europäische Wegbereiter. Die Geburtsstunde des Europarechts vor 50 Jahren. Das Urteil Van Gend en Loos“ von Maximilian Steinbeis (Radiointerview), Deutschlandfunk, 3. Februar 2013.

Interview für den Beitrag „Der Richterkrieg“ von Dietmar Hipp (Zeitungsinterview), DER SPIEGEL 10/2013 v. 4. März 2013 S. 39.

Interview für die Sendung „WDR aktuell“ zur Hauptsacheverhandlung in Sachen ESM/EZB vor dem BVerfG (Fernsehinterview), WDR, 11. Juni 2013.

Interview für die Berichterstattung der Börsen-Zeitung über die Hauptsacheverhandlung in Sachen ESM/EZB vor dem BVerfG von Stephan Lorz (Zeitungsinterview), Börsen-Zeitung v. 13. Juni 2013.

Interview für die Sendung „Informationen am Mittag“ und die Berichterstattung zur Einführung einer 3%-Klausel für die Europawahlen von Gudula Geuther (Radiointerview), Deutschlandfunk, 13. Juni 2013.

Interview für den Beitrag „Stimme aus dem Drucker. Die Briefwahl wird immer beliebter.“ von Martin Schneider (Zeitungsinterview), DER SPIEGEL 31/2013 v. 27. Juli 2013 S. 46.

Anhörungen

Teilnahme als Sachverständiger an einer Anhörung des Finanzausschusses des 17. Deutschen Bundestages zum Entwurf eines Gesetzes zum Vorschlag für eine EU-Verordnung zur Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute auf die EZB, 3. Juni 2013, Deutscher Bundestag, Berlin.

Teilnahme als Sachverständiger an einem Expertengespräch des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des 17. Deutschen Bundestages (Europaausschuss) zu europarechtlichen Aspekten im Kontext der Vorschläge für eine Bankenunion, 5. Juni 2013, Deutscher Bundestag, Berlin.

Teilnahme als Sachverständiger an einer Anhörung des Innenausschusses des 17. Deutschen Bundestages zum Entwurf einer Änderung des Europawahlgesetzes (3% Hürde), 10. Juni 2013, Deutscher Bundestag, Berlin.

Prof. Dr. Daniel Thym, LL.M. (London) (Universität Konstanz, WHI Senior Fellow)

Zeitschriftenartikel

Sozialleistungen für und Aufenthalt von nichterwerbstätigen Unionsbürgern, *Neue Zeitschrift für Sozialrecht* 2014, im Erscheinen.

Grenzen der Unionsbürgerschaft. Zur Rechtsstellung von Familienmitgliedern aus Drittstaaten im Lichte der Kernbereichs-Rechtsprechung des EuGH, *Europarecht Beiheft* 1/2014, im Erscheinen.

EU Migration Policy and its Constitutional Rationale. A Cosmopolitan Outlook, *Common Market Law Review* 50 (2013), 709-736.

Separation versus Fusion – or: How to Accommodate National Autonomy and the Charter? Diverging Visions of the German Constitutional Court and the European Court of Justice, *European Constitutional Law Review* 9 (2013), 391-419.

Die Reichweite der EU-Grundrechte-Charta – Zu viel Grundrechtsschutz?, *Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht* 2013, 889-896.

Flexible Integration: Garant oder Gefahr für die Einheit des Unionsrechts im Zeichen der Währungskrise?, *Europarecht Beiheft* 2/2013, 23-47.

Europarechtskonformität des Euro-Rettungsschirms (EuGH, Urt. v. 27. 11. 2012, Rs. C-370/12), *Juristenzeitung* 2013, 259-264.

Zulässigkeit von Dublin-Überstellungen nach Italien, *Zeitschrift für Ausländerrecht* 2013, 331-334.

Préserver le respect du droit dans la crise: la Cour de justice, le MES et le Mythe du déclin de la communauté de droit, *Cahiers de droit européen* 48 (2012/13), 733-757 (gemeinsam mit Mattias Wendel; erschienen im Frühjahr 2013).

Beiträge zu Sammelwerken

Residence as de facto Citizenship? Protection of Long-Term Residence under Article 8 ECHR, in: Ruth Rubio-Marin (Hrsg.): *Human Rights and Immigration* (OUP, 2014), S. 106-155.

Transfer Agreements for Pirates concluded by the EU – a Case Study on the Human Rights Accountability of the European Security and Defence Policy, in: Panos Koutrakos/Achilles Skordas (Hrsg.): *The Law and Practice of Piracy at Sea* (Hart, 2014), im Erscheinen.

Einheit in Vielfalt. Binnendifferenzierung der EU-Integration, in: Armin Hatje/Peter-Christian Müller-Graff (Hrsg.): Enzyklopädie Europarecht. Band 1: Europäisches Organisations- und Verfassungsrecht (Nomos, 2014), § 5.

GASP und äußere Sicherheit, in: Andreas von Arnould (Hrsg.): Enzyklopädie Europarecht. Band 10: Europäische Außenbeziehungen (Nomos, 2014), § 16.

Towards 'Real' Citizenship? The Judicial Construction of Union Citizenship and its Limits, in: Maurice Adams/Johan Meeusen/Gert Straetmans/Henri de Waele (Hrsg.): Judging Europe's Judges. The Legitimacy of the Case Law of the European Court of Justice (Hart, 2013), S. 155-174.

Towards International Migration Governance? The European Contribution, in: Bart Van Vooren/Steven Blockmans/Jan Wouters (Hrsg.): The EU's Role in Global Governance. The Legal Dimension (OUP, 2013), S. 289-305.

Migrationssteuerung im öffentlichen Interesse, in: Georg Jochum u.a. (Hrsg.): Grenzüberschreitendes Recht – Crossing Frontiers. Festschrift für Kay Hailbronner (C.F. Müller, 2013), S. 245-262.

Berichte / Varia

Interview: Sozialleistungen für EU-Bürger, Zeit Online, 10. Januar 2014.

Grenzen der Freizügigkeit. Europarechtliche Vorgaben für die Innenpolitik, Legal Tribune Online, 7. Januar 2014.

Wer kontrolliert den digitalen Frankenstein? Die Zukunft der Vorratsdatenspeicherung, Verfassungsblog am 17. Dezember 2013 (Deutsch und Englisch).

Ein „Königsteiner Schlüssel“ für die EU-Flüchtlingspolitik, Verfassungsblog, 11. Oktober 2013 (Deutsch und Englisch).

Ein trojanisches Pferd? Der Vorrang des Unionsrechts im Lichte des Beitrittsübereinkommens der EU zur EMRK, Verfassungsblog am 11. September 2013 (Deutsch und Englisch) sowie EUtopiaLaw, 12. September 2013 (nur Englisch).

Bremst Karlsruhe die Europäische Zentralbank?, FAZ.net, 14. 06. 2013.

Demnächst in Karlsruhe: die EZB vor Gericht, Verfassungsblog, 20. April 2013.

Interview: Rechtsstellung von Türken in Deutschland, Legal Tribune Online, 16. 04. 2013.

Von Karlsruhe nach Bückeburg – auf dem Weg zur europäischen Grundrechtsgemeinschaft, Verfassungsblog.de, 28. Februar 2013.

Politikberatung

Öffentliche Anhörung des Innenausschusses des Deutschen Bundestages am 22. April 2013 über einen Gesetzentwurf zur Verbesserung der Rechte von international Schutzberechtigten und ausländischen Arbeitnehmern.

National Expert im Network on the Free Movement of Workers der EU-Kommission, koordiniert von der Universität Nijmegen (2010–13).

Nationaler Experte des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge als deutsches Mitglied im Europäischen Migrationsnetzwerk EMN (seit 2012).

Zwei öffentliche Anhörungen des Innenausschusses des Deutschen Bundestages am 15. April 2013 zu den Themen: Assoziationsrechtlichen Rechtsstatus Staatsangehöriger der Türkei sowie Gesetzentwurf zur Verbesserung der Rechtsstellung von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen.

Workshops (Organisation)

Migrationspolitisches Forum (MPF) mit finanzieller Unterstützung der Robert Bosch Stiftung: „Integration zwischen Recht und Pflicht“ (25. Februar 2013); „Die Migrationspolitik der neuen Bundesregierung“ (27. Januar 2014).

Vorträge

„Die soziale Dimension der Unionsbürgerschaft“, 13. Österreichischer Europarechtstag: 20 Jahre Unionsbürgerschaft, 27./28. September 2013, Innsbruck.

„Steuerung der Migration im öffentlichen Interesse“, Grenzüberschreitendes Recht – Crossing Frontiers, Kolloquium zu Ehren von Kay Hailbronner, 19. September 2013, Konstanz.

„The Right to Have What Rights? EU Citizenship’s Role Reconsidered“, Konferenz der Universitäten Oslo und Groningen, 13./14. September 2013, Oslo.

„Competing Models for Understanding Differentiated Integration“, Conference: Between Flexibility and Disintegration, 30./31. Mai 2013, Maastricht.

Prof. Dr. Stephan Wernicke (Deutscher Industrie- und Handelskammertag, WHI Senior Fellow)

Veröffentlichungen

Die Weiterentwicklung der IHK-Organisation 2012 zwischen Haushaltsrecht, Rechnungshöfen und wirtschaftlicher Selbstverwaltung, WiVerw 2013, 1 (gemeinsam mit Axel Rickert).

Europäische Dimensionen des Kammerwesens, in: Kluth (Hrsg.), Jahrbuch des Kammer- und Berufsrechts 2012, S. 11 ff. (gemeinsam mit Patricia Sarah Stöbener).

Von Sammelklagen und Kaperbriefen – Zum Kiobel-Urteil des US Supreme Court, EuZW 2013, 401.

Kapitalverkehrsfreiheit: Schlussanträge in der Rs. C-95/12 – Kommission/Deutschland (VW-Gesetz): Richtige Umsetzung des Urteils von 2007, EuZW 2013, 523.

Anmerkung zu EuGH-Urteil: Beihilferecht: Pflichtbeitrag für Mitglieder einer Branchenorganisation – Keine staatliche Beihilfe, EuZW 2013, 582.

Vorträge

Building effective markets – the role of an integrated legal system, The status of Collective Redress in Europe, Zürich/Oxford University, 29./30. Januar 2013.

Law made in Germany, AHK Kolumbien, Bogota, 10.05.2013; AHK Brasilien, Sao Paulo, 14.05.2013; AHK Chile, Santiago, 16.05.2013; AAA Südafrika German-South African Lawyers Association, 24.-29. Oktober 2013.

Legislation for Collective Redress under European Law: Business Perspectives, Hertie School of Governance, Berlin, 23./24. Mai 2013.

Vorlesung zu Wettbewerbs- und Kartellrecht. Humboldt-Universität, Berlin, 28./29. Juni 2013.

Die Rolle der Wirtschaft und ihre Interessenvertretung in der Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland, III. Internationale IRZ-Konferenz, Berlin, 02. Juli 2013.

Transparency and the Economy: The perspective of Companies, ICIC 2013, International Conference of Information Commissioners, Berlin, 18.-20. September 2013.

Realizing Global Maritime Surveillance, GES Global Economic Symposium, Kiel, 01.-03. Oktober 2013.

Aktuelle rechtspolitische Entwicklungen in der Europäischen Union, AHK Slowenien, Legal Officers, Ljubljana, 17./18. Oktober 2013.

Politische Handlungsspielräume zur Förderung von nachhaltigem Wirtschaften von Unternehmen: Corporates Social Responsibility in der EU, BVÖD Jahresveranstaltung 2013, Berlin, 05. November 2013.

Vorlesung „Europäisches Wettbewerbsrecht: Aspekte des Untersuchungs- und Zusammenschlussverfahrens (EU), Universität Zürich, 29. November 2013.

Prof. Dr. Steffen Hindelang, LL.M. (Sheffield) (Freie Universität Berlin, WHI Senior Fellow)

Veröffentlichungen

The Autonomy of the European Legal Order – EU Constitutional Limits to Investor-State Arbitration on the Basis of Future EU Investment-related Agreements, in: Marc Bungenberg und Christoph Herrmann (Hrsg.), Common Commercial Policy after Lisbon, Special Issue to the European Yearbook of International Economic Law, Springer, April 2013, S. 187-198.

Die Entwicklung des gerichtlichen Rechtsschutzes im deutschen Außenwirtschaftsrecht – Effektiver Rechtsschutz und administrative Letztentscheidung nach dem deutschen Außenwirtschaftsgesetz und der europäischen Dual-use Verordnung im Bereich des Ausfuhrrechts; in: Dirk Ehlers, Jörg Philipp Terhechte, Hans-Michael Wolfgang und Ulrich Jan Schröder (Hrsg.), Aktuelle Entwicklungen des Rechtsschutzes und der Streitbeilegung im Außenwirtschaftsrecht, Tagungsband zum 17. Münsteraner Außenwirtschaftsrechtstag 2012, R & W

Fachmedien Recht und Wirtschaft – Deutscher Fachverlag, Oktober 2013, S. 9-53; zugleich: Die Entwicklung des gerichtlichen Rechtsschutzes im Außenwirtschaftsrecht – Effektiver Rechtsschutz und administrative Letztentscheidung nach dem deutschen Außenwirtschaftsgesetz und der europäischen Dual-use Verordnung im Bereich des Ausfuhrrechts, abrufbar unter: http://www.whi-berlin.eu/tl_files/documents/WHI-Paper 2-2013.pdf.

Die steuerliche Behandlung drittstaatlicher Dividenden und die europäischen Grundfreiheiten – Die teilweise (Wieder-)Eröffnung des Schutzbereiches der Kapitalverkehrsfreiheit für Dividenden aus drittstaatlichen Direktinvestitionen – zugleich eine Besprechung des Urteils in der Rechtssache Test Claimants in the FII Group Litigation II, Internationales Steuerrecht 2013, Nr. 3, S. 77-81.

Referendarexamensklausur – Öffentliches Recht: Verwaltungs- und Verfassungsrecht – Jagdgenosse wider Willen (zusammen mit Katharina Berner), Juristische Schulung 2013, Nr. 10, S. 925-930.

EPFI 1/2013 - How "new" EU Member States should approach investment claims by EU investors (gemeinsam mit Markus Burgstaller und Ingolf Pernice), http://www.europeanperspectives.eu/tl_files/documents/EPFI/Burgstaller_Hindelang_Pernice_How_new_EU_Member_States_should_approach_investment_claims_by_EU_investors_EPFI_1-2013.pdf.

Veranstaltung von Tagungen

10.-11.10.2013 - Co-Organisation der internationalen Tagung "International Investment Agreements – Balancing Sustainable Development and Investment Protection. UNCTAD's Investment Policy Framework for Sustainable Development" an der Freien Universität Berlin, gemeinsam veranstaltet mit Markus Krajewski, Friedrich-Alexander Universität Erlangen Nürnberg; gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Freien Universität Berlin, der Friedrich-Alexander Universität Erlangen Nürnberg und der Ernst-Reuter-Gesellschaft.

Vorträge

24th Meeting of the Energy Charter Conference, Nicosia /Cyprus; Ministerial Session "15 Years (1998-2013) of Energy Investment Promotion and Protection under the Energy Charter Treaty"; Vortragsthema: Balancing the Rights and Obligations of States and Investors by Marrying Foreign Investment Protection off to Sustainable Development?, 05.-06. Dezember 2013.

Freie Universität Berlin / Kolleg-Forschergruppe "The Transformative Power of Europe"; Tagung "Regionalism, Norm Diffusion and Social Policy: Dealing with Old and New Crises in Europe and Latin America"; Vortragsthema: Dr Jekyll or Mr Hyde: Would the EU's Foreign-Investment Protection Agreements Thwart its Support for Latin America's Social-Policy Progress?, 22.-23. November 2013.

9. Jahrestreffen des „Gesprächskreises Investitionsrecht und -schiedsgerichtsbarkeit“, in Zusammenarbeit mit der IHK Frankfurt am Main und der Gesellschaft zur Förderung von Auslandsinvestitionen e.V. (GFA); Tagung „Aktuelle Entwicklungen im Investitionsschutzrecht“; Vortragsthema: Europäische Investitionsschutzverträge mit Drittstaaten – Aktuelle Trends, Entwicklungslinien und Konfliktpunkte, 20. November 2013.

Freie Universität Berlin; Tagung "International Investment Agreements – Balancing Sustainable Development and Investment Protection - UNCTAD's Investment Framework for Sustainable Development"; Vortragsthema: Introduction to IIA Conference, 10.-11. Oktober 2013.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder; Deutsch-Polnische Konferenz „Nationale, Internationale und Globale Werteordnung der Grundrechte“; Moderation des Panels 4 „Spannungen zwischen regionalen, internationalen und nationalen Schutzgremien“, 30.-31. Mai 2013.

Georg-August-Universität Göttingen; "2nd Postgraduate and Early Professional/Academics Network of the Society of Inter-national Economic Law Conference"; Senior Commentator im Panel 4 "Investment", 25.-26. Januar 2013.

Gutachter- und Beratertätigkeiten

Europa- und verfassungsrechtliche Beratung einer US-amerikanischen Bank zu Fragen des Europäischen Stabilitätsmechanismus, Fiskalpakts und der entsprechenden Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.

Erstellung einer Strategie für einen EU-Mitgliedstaat zum Umgang mit europarechtlichen und europapolitischen Problemstellungen in Bezug auf sog. „intra-EU Investitionsschiedsverfahren“; gemeinsam mit einer britischen Kanzlei und Prof. Dr. Dr. h.c. I. Pernice.

Erstellung eines Gutachtens für einen EU-Mitgliedstaat zu Fragen der Anfechtbarkeit eines „award on jurisdiction“ eines Investitionsschiedsgerichts vor deutschen Gerichten aufgrund Europarechts; gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. h.c. I. Pernice.

Dr. Mattias Wendel, Maîtr. en droit (Paris 1)

Veröffentlichungen

Aufenthalt als Mittel zum Zweck: zu Grund und Grenzen derivativer Aufenthaltsrechte – Zugleich eine Rekonstruktion der unionsbürgerschaftlichen Kernbestandsrechtsprechung, in: Die öffentliche Verwaltung – DÖV, i.E.

Die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Europarechts, in: A. Hatje/ P.-C. Müller-Graff (Hrsg.), Enzyklopädie des Europarechts, Bd. 1: Europäisches Organisations- und Verfassungsrecht, Nomos-Verlag, Baden-Baden 2014 (mit Franz C. Mayer), ca. 95 S., i.E.

Comparative Reasoning and the Making of a Common Constitutional Law – The Europe-Decisions of National Constitutional Courts in a Transnational Perspective, in: International Journal of Constitutional Law – I•CON – 2013, i.E.

Unionsbürgerrechte, Freizügigkeit, in: C. Grabenwarter (Hrsg.), Enzyklopädie des Europarechts, Bd. 2: Europäischer Grundrechtsschutz, Nomos-Verlag, Baden-Baden 2013, ca. 68 S., i.E.

Richterliche Rechtsvergleichung als Dialogform: Die Integrationsrechtsprechung nationaler Verfassungsgerichte in gemeineuropäischer Perspektive, in: Der Staat 2013, 339-370.

Vortragsfassung in: C. Grabenwarter / E. Vranes (Hrsg.), Kooperation der Gerichte im europäischen Verfassungsverbund – Grundfragen und neueste Entwicklungen, Manz, Wien 2013, 131–156.

La Cour constitutionnelle fédérale allemande et l'intégration européenne, in: *Annuaire International de Justice Constitutionnelle XXXVIII-2012*, Economica, Paris 2013, 627-650.

Judicial Restraint and the Return to Openness: The Decision of the German Federal Constitutional Court on the ESM and the Fiscal Treaty of 12 September 2012, in: *German Law Journal – GLJ* – 2013, 21–52.

Préserver le respect du droit dans la crise: la Cour de justice, le MES et le mythe du déclin de la communauté de droit (arrêt Pringle), in: *Cahiers de droit européen – CDE* – 2012 (erschienen im Februar 2013), 733–757 (mit Daniel Thym).

Book Review: Jürgen Schwarze (Hrsg.), Das Verhältnis von nationalem Recht und Europarecht im Wandel der Zeit, Band I und II, in: *Common Market Law Review – CMLRev.*, i.E.

Buchbesprechung: H. Sauer, Staatsrecht III, 2. Aufl. 2013, in: *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht – ZaöRV*, i.E.

Herausgeberschaft

Mitherausgeber der *Cahiers de droit européen (CDE)*, Bruylant, Bruxelles.

Vorträge

Permeability in European Constitutional Law. Comparing Integration Clauses at State and Union Level, gehalten an der Universität Maastricht im Rahmen der *Ius Commune Conference 2013 (Workshop National Constitutional Avenues for further EU Integration)*, Maastricht, 28.-30. November 2013.

Comparative Reasoning and the Making of a Common Constitutional Law. The Europe Decisions of National Constitutional Courts, gehalten an der Hertie School of Governance Berlin im Rahmen des *European and Global Governance Colloquiums*, Berlin, 18. September 2013.

Les fonctions de l'identité dans un cadre fédéral, gehalten an der Faculté de droit et de science politique d'Aix-Marseille anlässlich der Konferenz „L'identité à la croisée des états et de l'Europe: quels sens? Quelles fonctions?“, Aix-en-Provence, 23. - 24. Mai 2013.

Operating Europe's composite Constitution, gehalten an der Universität Maastricht im Rahmen der Abschlusskonferenz des Forschungsprojektes „*European National Constitutional Law Project (EuNaCon)*“, Maastricht, 20. - 22. Februar 2013.

Edgar Lenski (Bundesministerium der Wirtschaft und Energie, WHI-fellow)

Veröffentlichung

Kommentierung der Art. 15 EUV, Art. 235 und 236 AEUV (Europäischer Rat), in: Hans von der Groeben / Jürgen Schwarze / Armin Hatje, Europäisches Unionsrecht. Kommentar, Baden-Baden: Nomos-Verlag, i.E.

10. Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht / WHI-Papers

Prof. Dr. Dr. h. c. Pernice ist Herausgeber der Schriftenreihe Europäisches Verfassungsrecht beim Nomos-Verlag, Baden-Baden. In dieser Schriftenreihe werden unter anderem die Beiträge zum FCE und herausragende Monographien aus dem Themenbereich des Instituts veröffentlicht. Eine Übersicht über alle bisher erschienenen Bände findet sich unter www.nomos-shop.de.

Im Jahr 2013 ist erschienen:

Forum Constitutionis Europae, Band 12: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice, Rüdiger Schwarz*, M.A.: „Europa in der Welt - Von der Finanzkrise zur Reform der Union“. Baden-Baden: Nomos 2013.

Zudem veröffentlicht das WHI auf seiner Webseite regelmäßig Beiträge von Mitarbeitenden bzw. Mitwirkenden des WHI zu aktuellen Fragen des Europäischen Verfassungs- und Wirtschaftsrechts unter der Rubrik „WHI-Papers“.

Im Jahr 2013 sind folgende Papers erschienen:

WHI-Paper 01/2013: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*: „Solidarität in Europa. Eine Ortsbestimmung zwischen Bürger, Staat und Europäischer Union“.

WHI-Paper 02/2013: Prof. Dr. *Steffen Hindelang*, LL.M. (Sheffield): „Die Entwicklung des gerichtlichen Rechtsschutzes im Außenwirtschaftsrecht. Effektiver Rechtsschutz und administrative Letztentscheidung nach dem deutschen Außenwirtschaftsgesetz und der europäischen Dual-use Verordnung im Bereich des Ausfuhrrechts“.

WHI-Paper 03/2013: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*: „Challenges of the Multitier Governance in the European Union. What future(s) of democratic governance in Europe: learning from the crisis“.

WHI-Paper 04/2013: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*: „Die Finanzkrise als Folge – oder Gegenstand – eines kollektiven Rechtsbruchs“.

WHI-Paper 05/2013: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*: „Die Rettung des Euro und die Zukunft der Europäischen Union“.

WHI-Paper 06/2013: Prof. Dr. *Steffen Hindelang*, LL.M. und Ref. jur. *Hannes Köhler*: „Europarechtliche Determinanten nationalen Steuerrechts“.

WHI-Paper 07/2013: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*: „Der europäische Verfassungsverbund in der Bewährung“.

WHI-Paper 08/2013: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*: „The Autonomy of the EU Legal Order — Fifty Years After Van Gend“.

WHI-Paper 09/2013: Prof. Dr. Dr. h.c. *Ingolf Pernice*: „The EU - a Citizens' Joint Venture. Multilevel Constitutionalism and Open Democracy in Europe“.

WHI-Paper 10/2013: *Linda Engelbrecht*: „Die Menschenwürde als Grundsatz und Grundrecht im Europäischen Verfassungsrecht“.

11. Internationaler Forscheraustausch

Gastforscher

Das Walter-Hallstein-Institut steht Gastforschern aus dem Ausland offen, die Themen zum Europäischen Verfassungsrecht bearbeiten. Auch im Jahre 2013 konnte das WHI eine Reihe von Gastforschern willkommen heißen:

Prof. Dr. J. Zemanek der Karls-Universität Prag

Magdalena Bainczyk (Krakau)

Andrea Romano (Rom)

Prof. Rafael de Agapito (Salamanca)

12. Beteiligung an der Lehre

European Online Academy

Zur Ergänzung der Ausbildung und zur Fortbildung vor allem von Praktikern engagierte sich das WHI auch 2013 bei der European Online Academy (EOA). Federführend in diesem Projekt ist das CIFE (Prof. *Hartmut Marbold*, Dr. *Helgard Fröblich*) in Zusammenarbeit mit dem Jean-Monnet Chair for Political Science and European Affairs (Prof. *Wolfgang Wessels*, Köln). Für die juristischen Aspekte und insbesondere das Europäische Verfassungsrecht zeichnet das Walter Hallstein-Institut (Prof. *Ingolf Pernice*, Dr. *Mattias Wendel*, *Edgar Lenski*) verantwortlich. Der zehnte Jahrgang der EOA wurde im Juli 2013 abgeschlossen. Seit Oktober 2013 läuft das elfte akademische Jahr der EOA. Seit 2008 besteht die Möglichkeit, neben dem einjährigen Zertifikatsstudium auch einen zweijährigen Masterstudiengang zu beginnen. Die EOA kann unter www.eu-online-academy.org im Internet aufgerufen werden.

Prof. Pernice, Dr. Wendel und Herr Lenski trugen auch in diesem Jahr wieder die Verantwortung für die Veranstaltungen „European Law I: Introduction to European Law“, „European Law II: Internal Market“ und „Aspects of European Legal Integration“.

LL.M.-Programm

Das WHI betreut jedes Jahr Studierende aus dem LL.M.-Programm der Humboldt-Universität, die Arbeiten im Europäischen Verfassungsrecht erstellen. Die LL.M.-Studierenden sind eingeladen, durch ihre Teilnahme an den Veranstaltungen des WHI den internationalen Gedankenaustausch über die Forschungsarbeit am Institut zu bereichern. Die von Prof. Pernice betreuten Masterarbeiten sind in der Regel auf rechtsvergleichende Themen zum Europäischen Verfassungsrecht ausgerichtet.

Seminar und Exkursion – “Europa vor Ort”

In jedem Semester werden Seminare zur Theorie und Praxis des Europäischen Verfassungs- und Wirtschaftsrechts angeboten.

Auch in diesem Jahr fand im Rahmen des Seminars wieder eine Exkursion nach Luxemburg und Brüssel unter dem Motto “Europa vor Ort, Begegnung von Theorie und Praxis” statt. Insgesamt 35 Teilnehmer/innen, darunter vor allem Studierende und junge Forschende, erhielten so die Gelegenheit zur Teilnahme an einer mündlichen Verhandlung des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg sowie zu intensiven Fachgesprächen mit den dort arbeitenden Richtern und Generalanwälten. In Brüssel trafen die Teilnehmer/innen dann Abgeordnete und Beamte des Europäischen Parlaments, Mitglieder und hohe Beamte der Europäischen Kommission sowie Beamte des Europäischen Rates. Zudem konnte auf Einladung der Kanzlei Freshfields/Bruckhaus/Deringer mit Anwälten des Europarechts diskutiert werden. Das WHI dankt der Bibliotheksgesellschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und der Kanzlei Lindenpartners herzlich für die großzügige Unterstützung dieser Exkursion sowie Kristin Bettge für die umfangreiche Organisation.

Auszug aus dem Programm der Exkursion 2013:

Einführung in die Rechtssache C-270/12 UK / Rat & Parlament – *short selling* durch Herrn Christoph Sobotta.

Teilnahme an der mündlichen Verhandlung in der Rechtssache C-270/12.

Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Koen Lenaerts, Vizepräsident des Gerichtshofs, zum Thema „Die Verantwortung des EuGH in der Finanzkrise: Reflektion nach *Pringle*“.

Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Vassilios Skouris, Präsident des Gerichtshofs der Europäischen Union, zum Thema „EuGH und Verfassungsgerichte – Die Entwicklung eines Kooperationsverhältnisses“.

Gespräch mit Frau Prof. Dr. Dr. Juliane Kokott, Generalanwältin am Gerichtshof, zum Thema „Einfluss einer Generalanwältin auf die Rechtsprechung des Gerichtshofs. Erfahrungen aus fast zehn Jahren“.

Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Pedro Cruz-Villalón, Generalanwalt am Gerichtshof, zum Thema „Der Rechtsschutz des Einzelnen: Was wird aus *Inuit*“?.

Gespräch mit Herrn Alfred Dittrich, Kammerpräsident Gericht.

Empfang durch die Kanzlei „Freshfields Bruckhaus Deringer“ und Gespräch mit Anwälten zum Thema „Der europäische Jurist – Was kann ein Anwalt in Europa erreichen?“.

Gespräch mit Herrn Daniel Freund, Wiss. Mitarbeiter bei Gerald Häfner, MEP, Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz, zum Thema „Europäische politische Parteien und Stiftungen – Selbstorganisation und Sitz des EP“.

Gespräch mit Herrn Daniel Feher, Wiss. Mitarbeiter bei Gerald Häfner, MEP, Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz zus. mit Ronny Patz von Transparency International, zum Thema „Transparenz und Lobbyismus: Die EU in der Vertrauenskrise?“.

Gespräch mit Herrn Dr. Richard Corbett, Cabinet of the President of the European Council, Herman van Rompuy, zum Thema „Keeping the EU together: The European Council’s President between Diplomacy and Political Leadership“.

Gespräch mit Herrn Dr. Gerhard Sabathil, Director East Asia, Australia, Pacific, European External Service, zum Thema „Europa und die neue Weltordnung: Erste Erfahrungen mit der Neuorganisation des auswärtigen Handelns der Europäischen Union“.

Gespräch mit Herrn Thomas Fischer, Leiter des Büros der Bertelsmann-Stiftung in Brüssel, zum Thema „Die Arbeit der think-tanks in Brüssel: Für eine bessere EU“.

Gespräch mit Herrn Ulrich Rösslein, Mitglied des Juristischen Dienstes des Europäischen Parlaments, zum Thema „Aufgaben und Arbeitsweise des juristischen Dienstes des Europäischen Parlaments – aktuelle Fälle“.

Einführendes Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Clemens Ladenburger, LL.M., Assistent des Generaldirektors des Juristischen Dienstes der Europäischen Kommission, zum Thema „Die Reform der EU nach der Finanzkrise – eine juristische Bewertung der Initiativen der Kommission“.

Gespräch mit Herrn Dr. Johannes Laitenberger, Kabinettschef des Präsidenten der Europäischen Kommission, zum Thema „Sparpolitik, Wachstumsinitiativen, Finanzminister: die Rolle der Kommission in einer künftigen gemeinsamen Wirtschafts- und Finanzpolitik der EU“.

Gespräch mit Kristin Schreiber, stv. Kabinettschefin von Michel Barnier, Mitglied der Europäischen Kommission, zuständig für Binnenmarkt und Dienstleistungen, zum Thema „Aktuelle Fragen des Europäischen Binnenmarktes aus der Kabinettsperspektive“.

Gespräch mit Dr. Thomas von Rijn, Direktor Gruppe Binnenmarkt – Dienstleistungen, Juristischer Dienst der Kommission, zum Thema „The Proposed EU Regulation on Banking Supervision – Legal Basis and Competence-Issues“.

Abschlussgespräch mit Prof. Dr. Frank Hoffmeister, stellv. Kabinettschef von Karel De Gucht, Kommissar für Handelspolitik, zum Thema „Europäische Investitionsschutzabkommen nach Lissabon: Juristische Fragen bei der Europäisierung des Investitionsschutzrechts“.

Model European Union Conference

Die Simulationsübung Model European Union Conference wurde vom WHI auf Anregung von Studierenden eingeführt, um praktische Erfahrung in der Verhandlung europäischer Themen im Rat sowie bzgl. des Zustandekommens von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs zu vermitteln. Durchgeführt wird die Simulation des Rates der Europäischen Union auf Englisch und die des Europäischen Gerichtshofs nunmehr unter der Leitung auch von Dr. *Mattias Wendel* auf Deutsch. Die Studenten haben Gelegenheit, wie im Spiel ihr diplomatisches Geschick, Verhandlungstechnik, Fremdsprachenkenntnisse, rhetorische Fähigkeiten und die Anwendung des europäischen Rechts zu trainieren. Dank der großzügigen Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich die MEUC als überaus effektive und auch ertragreiche Veranstaltung entwickelt, die sich bei internationalen wie einheimischen Studierenden großer Beliebtheit erfreut. Für die tatkräftige Unterstützung bei der Organisation der MEUC danken wir *Mihail Corman* sehr herzlich.

Am 26. und 27. Januar 2013 hat die MEUC im Wintersemester 2012/13 den Europäischen Gerichtshof simuliert. Gegenstand der Simulation war das Vorabentscheidungsverfahren in der Rs. C-253/12 J.S., in dem es um die Gewährung von Pensionsansprüchen vor dem Tschechischen Verwaltungsgericht ging. Hauptgegenstände des Verfahrens waren das allgemeine Diskriminierungsverbot (Art. 18 AEUV) und die ultra-vires-Entscheidung des Tschechischen Verfassungsgerichts vom 31. Januar 2012 (Pl. ÚS 5/12). Auch dieses Jahr fand die Simulation auf Deutsch statt.

Großer Dank gebührt Frau *Dr. Ariane Wiedmann*, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesverfassungsgericht und Richterin am Verwaltungsgericht. Frau *Wiedmann*, die nun im Prozessreferat des Bundeswirtschaftsministeriums tätig ist, hat die studierenden Teilnehmer bei dem Vorbereitungstreffen zur Simulation in die Tiefen des Verfahrensrechts vor dem Europäischen Gerichtshof eingeführt.

Die Erzeugnisse der Simulation, das Urteil, der Bericht, der Kurzfilm sowie sämtliche Schriftsätze und Sitzungsprotokolle können auf der Website www.meuc.eu eingesehen werden.



Im Sommersemester 2013 hat die MEUC am 21. und 22. Juni den Rat der Europäischen Union simuliert. Zur Vorbereitung der Simulation fanden am 4. und 18. Juni zwei Treffen statt, bei denen zum einen prozessuale Aspekte, zum anderen die materiell-rechtlichen Inhalte besprochen wurden. Herr *Wolfgang Rebel* vom Berliner Wassertisch gestattete den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen vertieften und sehr interessanten Einblick in das Thema "Wasser und Privatisierung" und damit in die politische Debatte in Berlin, wobei auch alle Argumente der Europäischen Bürgerinitiative vom 24. Mai 2013 beleuchtet wurden. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Friedrich-Ebert-Stiftung konnten sich rund 60 Studierende im Tagungssaal der Stiftung versammeln, um über den Vorschlag der Kommis-

sion für eine Konzessionsrichtlinie, insbesondere über die Abschnitte das Wasser und deren Privatisierung in der EU betreffend, zu verhandeln. Nach den Begrüßungsreden von Yvonne Lehmann (FES) und Dr. *Mattias Wendel* startete die erste Tischrunde der Studierenden, die jeweils die Minister ihres Mitgliedstaats vertraten, geleitet durch die Irische Ratspräsidentschaft. Insbesondere die Vertreter der Kommission mussten sich immer wieder einbringen, um angesichts der Reibungen zwischen dem für sie Erforderlichen mit dem für die Mitgliedstaaten Machbaren zu vermitteln. Häufig war der Vertreter des Legal Service gefragt, um den rechtlichen Boden der Änderungsvorschläge zu sondieren. Schließlich wurde nach zwei Tagen der Kompromissfindung in Einstimmigkeit das Abschlussdokument verabschiedet.



Teilnehmer der MEUC aus dem SoSe 2013 zur Simulation des Europäischen Rates

Im Wintersemester 2013/14 hat die MEUC am 13. und 14. Dezember die Verfahren *Digital Rights Ireland Ltd gegen Irland* (Rechtssache C-293/12) und *Kärntner Landesregierung und andere gegen die Österreichische Bundesregierung* (Rechtssache C-594/12) vor dem Europäischen Gerichtshof simuliert. Es handelte sich dabei um zwei Vorabentscheidungsverfahren, die vom Irish High Court und vom Österreichischen Verfassungsgericht vorgelegt wurden. Thematisch ging es dabei um die höchst aktuelle und brisante Vorratsdatenspeicherung. Die Schlussanträge des Generalanwalts *Cruz Villalón* erschienen erst am 12. Dezember, das Urteil des Gerichtshofs stand noch aus. Besonderer Dank gilt *Ariane Wiedmann* vom Prozessreferat des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für die Durchführung der Vorbereitungsveranstaltung.

Teilnehmer der MEUC aus dem WiSe 2013/2014
zur Simulation des Europäischen Gerichtshofes



Einzelheiten zu den laufenden Sitzungen sowie Berichte über die Simulationen sind auf der Webseite der Model European Union Conference <http://www.meuc.eu> zu finden. Hier gibt es auch links zu den Video-Berichten über die Sitzungen, die über YouTube abrufbar sind. Als Ansprechpartner steht *Mihai Corman* unter info@meuc.eu zur Verfügung.

13. Kontakt

Walter Hallstein-Institut

Prof. Dr. Dr. h. c. Ingolf Pernice

Geschäftsführender Direktor

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin

Juristische Fakultät

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Besucheranschrift

Humboldt-Universität

Unter den Linden 11

Raum 104b

Frau Müller

Tel: 2093-3440

Fax: 2093-3449

E-Mail-Adresse des Walter Hallstein Instituts:

sekretariat@whi-berlin.de

Homepage des Walter Hallstein Instituts:

www.whi.eu

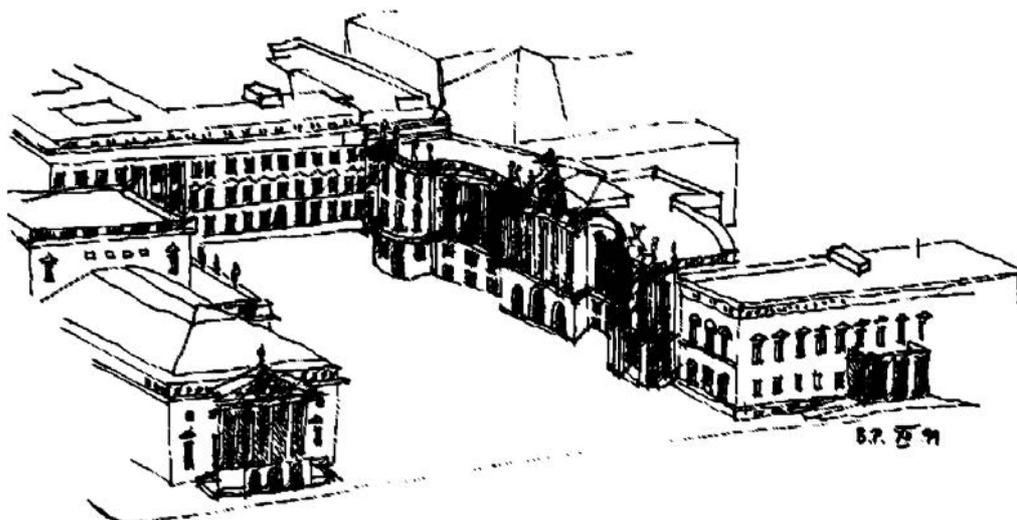
Spendenkonto:

Verein für Europäisches Verfassungsrecht

IBAN DE02 1007 0000 0060 1500 00

BIC / SWIFT-Code DEUTDEBBXXX

Deutsche Bank



Impressum

Herausgeber:

V.i.S.d.P.:

Redaktion:

Druck:

Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice

Linda Engelbrecht

Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin